



## Digitale Abschlussveranstaltung Aktionstage #InklusiverGanztag

### Gemeinsam wachsen – Inklusiver Ganztag für ALLE Kinder

24. Februar 2026 | 10:00 – 12:00 Uhr

Freie Wohlfahrtspflege Bayern

Herzlich willkommen!

## #InklusiverGanzttag

*damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.*

**“Der Rechtsanspruch auf Ganzttag muss ein Versprechen für alle Kinder sein. Das bedeutet: Inklusion von Anfang an strukturell verankern, um jedem Kind echte Teilhabe und beste Förderung zu garantieren.”**

**Margit Berndl,**  
Vorständin,  
Der Paritätische in Bayern







## **Wir fordern:** Schul- und Individualbegleitungen

### **Kinder mit Beeinträchtigung brauchen durchgängige Unterstützung!**

Wer vormittags Begleitung hat, darf  
nachmittags nicht allein gelassen werden.

- ✓ Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit  
von Diensten und Behörden
- ✓ Bedarfsgerechte Bewilligung von Hilfen  
ermöglichen
- ✓ Anerkennung & Refinanzierung  
fallspezifischer Qualifikationen in  
Eingliederungs- und Jugendhilfe sichern

**#InklusiverGanzttag**

**damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.**





## ***Wir fordern:*** Anerkennung inklusiver Ferienangebote

### **Auch Ferien müssen inklusiv sein!**

Inklusive Ferienangebote sollen anerkannt und ausreichend finanziert werden.

- ✓ Eingliederungshilfe in den Ganztags-Baukasten einbeziehen
- ✓ Angebote der Offenen Hilfen & Offenen Behindertenarbeit nutzen
- ✓ Ferienangebote bedarfsgerecht finanzieren  
– in Eingliederungs- & Jugendhilfe
- ✓ Individualbegleitung auch in den Ferien ermöglichen

**#InklusiverGanzttag**

***damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.***





## **Wir fordern:** Inklusiv geschultes Fachpersonal

### **Inklusion braucht Know-how!**

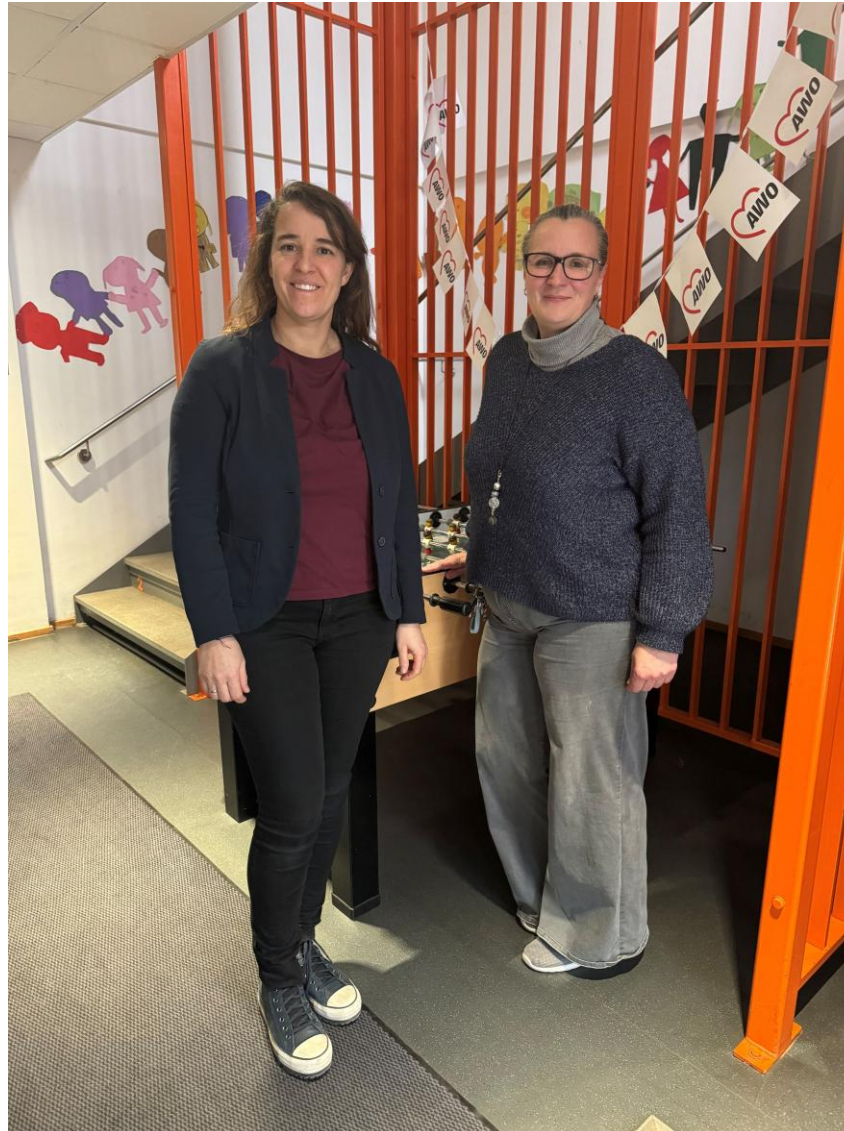
Pädagogische Teams müssen refinanzierten Zugang zu Qualifizierung und multiprofessionelle Unterstützung erhalten.

- ✓ Mindestens eine refinanzierte pädagogische Fachkraft je Gruppe
- ✓ Multiprofessionelle Teams bei allen Trägern ermöglichen
- ✓ Fortbildungen & Weiterqualifizierungen zu Inklusion als Standard
- ✓ Inklusion in allen Ausbildungs-Lehrplänen

**#InklusiverGanztag**

**damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.**





## **Wir fordern:** Angemessene Bedingungen und Förderung

### **Inklusion braucht Ressourcen!**

Inklusion muss fester Bestandteil jedes Ganztagsangebots sein. Dafür braucht es ausreichend Mittel und klare Strukturen.

- ✓ Mehr Landesmittel für Ausbau & Qualität
- ✓ Zeit für Teamarbeit, Planung & Reflexion
- ✓ Zugang zu Fachberatung & Supervision
- ✓ Fachpersonal zur Unterstützung bei Inklusion
- ✓ Unbürokratische Feststellung von Förderbedarf
- ✓ Inklusive Raumgestaltung

**#InklusiverGanztag**

**damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.**



# LOKALES

Nummer 40 / Seite 19

## Wie alle Kinder gemeinsam wachsen können

Rechtsanspruch für alle auf inklusiven Ganzttag: Podiumsdiskussion am Montag bei der AWO

Von Thomas Thois

Trostberg. „Gemeinsam wachsen – inklusiver Ganzttag für ALLE Kinder“ – unter diesem Motto stehen die überregionalen Aktionstage mehrerer Wohlfahrtsverbände. Auch die AWO-Schulkinderbetreuung Trostberg beteiligt sich am Montag, 23. Februar – mit einer Podiumsdiskussion, bei der auch die Kommunalpolitik zu Wort kommt.

### Überlastung des Personals und mangelnde Finanzierung

fein  
ins“  
Trostberg  
is 90/Die  
gen Don-  
er Sport-  
Bier mit  
meister-  
er will-  
tet ge-  
zum  
n und  
Aus-  
Platz  
auch  
mit  
Anre-  
red  
h  
ab  
u-  
rei-  
t.



Auch Ferienbetreuung gehört zum breiten Angebot. Am Faschingsdienstag servierte das Team um Leiterin Gabi Muthmann (hinten als Hippie) das Frühstück bunt maskiert, ehe am Nachmittag eine Faschingsparty auf dem Programm stand. Die AWO-Schulkinderbetreuung in Trostberg liefert bereits die Qualität, die das Gesetz ab 2026 flächendeckend verspricht. Doch dieser Standard gerät durch unzureichende Finanzierung der Angebote in den Offenen Ganztagschulen unter Druck.

– Foto: Thomas Thois

Ab dem Schuljahr 2026/27 gibt es sukzessive den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz für Grundschul Kinder – zuerst für die erste Klasse. „Viele Angebote arbeiten derzeit – unter schwierigen Bedingungen“, schreiben die Initiatoren. „Die Finanzierung reicht oft nicht aus, um genug Personal einzustellen. Mitarbeitende gut zu qualifizieren und an Konzepten zu arbeiten. Besonders Kinder mit speziellen Unterstützungsbedarfen brauchen bessere Rahmenbedingungen.“ Nur so könnten alle Kinder gut betreut und gefördert werden – ohne dass die Teams überlastet seien.

Alle Interessierten können sich am kommenden Montag über die Herausforderungen und die Anliegen der Wohlfahrtsverbände informieren – im Rundbau der AWO-Schulkinderbetreuung an der Heinrich-Braun-Straße. Die Besucher werden dabei auch optisch für das Thema Inklusion sensibilisiert, denn auf Pinnwänden hat das Team seinen Alltag, seine Gedanken und Forderungen visualisiert. Und so beginnt der

Abend mit einer Ausstellungsveranstaltung um 18 Uhr.

Gegen 19 Uhr setzt dann Illichrichtungsleiterin Gabi Muthmann einen Kurzimpuls für die Podiumsdiskussion. Moderatorin ist Martina Steinbacher, Diplom-Sozialpädagogin, Erzieherin und in Ruhpolding nun selbstständig in Sachen Coaching und Weiterentwicklung. Rede und Antwort stehen werden der Geschäftsführer des Trägers, Kai Wagner vom Traunsteiner Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt, Johann Sickinger von der Jugendhilfe des Landkreises und Vertreter der Trostberger Kommunalpolitik, von denen bislang die Bürgermeisterkandidaten Dominic Geiger (CSU) und Hans Stalleicher (Grüne) sowie SPD-Stadtratsmitglied Daniela Baumann zugesagt haben.

Durch kindgerechte Betreuungs- und Bildungsangebote das Selbstwertgefühl der Schüler steigern und einen echten Beitrag zur Chancengleichheit leisten – dieses Ziel sei im Ganztagsförderungsgesetz klar formuliert, erklärt Gabi Muthmann. Bei der Umsetzung würden die freien Wohlfahrtsverbände in Bayern aber noch einigen Handlungsbedarf sehen. Trostberg sei in einer Sondersituation, denn von den geforderten Qualitätsstandards habe die AWO-Schulkinderbetreuung als „Leuchtturmstandort“ schon viele erreicht – durch den integrativen Kinderhort, den bedarfsgerechten Neubau für Grundschule und Offene Ganztagschule (OGTS) und den enormen Einsatz des multiprofessionellen Teams.

„Wir wissen in Trostberg aus der täglichen Praxis, wie Inklusion gelingt“, so Muthmann. „Wir wissen aber auch, was es dafür braucht: Es reicht eben nicht aus, nur die reinen Zeiten am Kind zu refinanzieren.“ Ein inklusiver Ganzttag erfordere qualifiziertes Personal, das zum Thema Inklusion geschult ist, und pädagogische Teams, die ausreichend Zeit für konzeptionelle Arbeit und Fallbesprechungen in Teamsitzungen haben. Dazu komme Vernetzungsarbeit, etwa mit Sozialraum, Jugendamt, Vereinen, um auch die Ressourcen außerhalb der Einrichtung für die Kinder zu nutzen. Gerade angesichts der teils sehr großen, heterogenen Gruppen und der drastischen Zunahme an psychischen Erkrankungen und Diagnosen wie ADHS

und Autismus bei Kindern seien diese in Trostberg überdurchschnittliche hohen Standards auch flächendeckend unabdingbar.

### Auch der „Leuchtturm“ Trostberg steht vor ungewisser Zukunft

Auch in Trostberg, wo der Träger dankenswerterweise viel finanzielle Unterstützung durch die Stadt bekomme, sei es eine Mammutaufgabe, die Qualität in Zukunft zu sichern – „wenn immer mehr Kinder in der Offenen Ganztagschule angemeldet werden, weil sich die Eltern den Hortplatz nicht mehr leisten können“. Die Podiumsdiskussion soll die wichtigsten Fragen beantworten und vor Augen führen, dass der Freistaat in der Verantwortung ist, die finanziellen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit den Fachkräften keine Überforderung auf Kosten der Kinder droht. Denn: „Qualität in der pädagogischen Arbeit braucht mehr Zeit“, betont Muthmann. Insbesondere bei Angeboten, die in der Verantwortung der Schule liegen, sei es nicht hinnehmbar, dass Lehrkräfte über ihre Unterrichtszeit hinaus fast 50 Prozent Vorbereitungszeit haben, was in der Regel auch wichtig und richtig sei, dafür das Personal nach der Schulkonferenz Vorbereitungszeiten finanziert würden. Außer könnten mit den aktuell zur Verfügung gestellten Mitteln 0 Hilfskräfte angestellt werde Inklusion muss allen Kindern ermöglicht werden, unabhängig von der Einrichtung, besuchen und ihrem Wohl. Inklusion ist ein Recht!“



## ***Wir fordern:*** Ausbau der Inklusion in Horten

### **Es braucht gute Bedingungen in Horten!**

Inklusive Arbeit in Horten muss gestärkt und besser finanziert werden.

- ✓ Mittel für Fachdienststunden dringend erhöhen
- ✓ Zugang zu Fachdiensten & Netzwerke zur Unterstützung ermöglichen
- ✓ Refinanzierung einschlägiger Weiterbildungen

**#InklusiverGanzttag**

***damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.***

**regelmäßige Schulungen zu Inklusion, Diversität und Förderbedarfen für ALLE im Ganztag Beschäftigte**

**Inklusion im Ganztag gelingt, wenn qualifiziertes Personal zum Thema Inklusion geschult ist**  
Qualität braucht Fachpersonal – überall in Bayern

**Inklusion im Ganztag gelingt, mit multiprofessionellen Teams**  
Qualität braucht inklusive Fachkräfte – überall in Bayern

**DANKE AN UNSEREN TRÄGER UND DIE STADT TRITZING**

Wir bedanken die Fachkräfte für Inklusion, die uns einen Beitrag zu einer kinderfreundlichen

**Wir fordern: Inklusiv geschultes Fachpersonal**

**Inklusion braucht Know-how!**  
Pädagogische Teams müssen refinanzierten Zugang zu Qualifizierung und multiprofessionelle Unterstützung erhalten.

- ✓ Mindestens eine refinanzierte pädagogische Fachkraft je Gruppe
- ✓ Multiprofessionelle Teams bei allen Tätigkeiten ermöglichen
- ✓ Fortbildungen & Weiterqualifizierungen zu Inklusion als Standard
- ✓ Inklusion in allen Ausbildungs-Lehrplänen

**#InklusiverGanztag**  
damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.

Freie Wohlfahrtspflege Bayern

**Jedes Kind hat Stärken, die es zu fördern gilt**  
Kinder brauchen qualifiziertes Personal mit fachlichem Wissen

**pädagogische Fachkräfte auch für OGS, OGS und MB**

**Master in Inklusion**

**Inklusion in der Bildung**

Wie wichtig es ist, die Inklusion in Schulen ab dem Juni 2020 unter dem Titel als 2020 in der Bildung in ganz Deutschland. Das Experten-Glossar und Netzwerk der Lehrkräfte und Lehrer Inklusiven für Inklusion sind über 100 Personen. Glaubt nur eine Prozent (knapp 30 Prozent), dass sie überall auch praktisch umsetzbar ist.

Personalmangel, fehlende Ausstattung der Schulen und wenig vernetzte Netzwerke sind die größten Hindernisse für die Inklusion in der Bildung. Und das ist ein Problem, das die Kommunen nicht lösen können, auch wenn Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf eingeschult werden.

Das ist ein Problem der Lehrkräfte, die Klassen mit Inklusionsbedarf unterrichten. Inklusiv sind Übertragungen von sonderpädagogischer Fachkraft an Regelschulen ausbleiben. Und das ist ein Problem, das die Kommunen nicht lösen können, auch wenn Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf eingeschult werden.

**Wir brauchen multiprofessionelle Teams und dafür die Refinanzierung**

**Kinder brauchen qualifiziertes Fachpersonal in der Betreuung nach der Schule, weil diese Zeit viel mehr ist als bloßes „Aufpassen“!**  
Sie ist ein wichtiger Teil für eine positive Entwicklung der Kinder.

- **Refinanzierung der Betreuung**  
Qualifiziertes Personal muss ausreichend von Staat und Kommunen, bei Bedarf auch von Eltern, finanziert werden. Personal, Personal und Personal müssen für die Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen.
- **Erweiterte Betreuung & Beratung**  
Kinder brauchen individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung. Pädagogische Fachkräfte müssen in der Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen. Personal, Personal und Personal müssen für die Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen.
- **Personelle Lern- & Fortbildung**  
Kinder brauchen individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung. Pädagogische Fachkräfte müssen in der Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen. Personal, Personal und Personal müssen für die Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen.
- **Schule & Vernetzung**  
Qualifiziertes Personal muss ausreichend von Staat und Kommunen, bei Bedarf auch von Eltern, finanziert werden. Personal, Personal und Personal müssen für die Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen.
- **Individualisierte Betreuung**  
Kinder brauchen individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung. Pädagogische Fachkräfte müssen in der Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen. Personal, Personal und Personal müssen für die Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen.
- **Unterstützung bei Übergangssituationen**  
Kinder brauchen individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung. Pädagogische Fachkräfte müssen in der Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen. Personal, Personal und Personal müssen für die Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen.
- **Transparenz und Dokumentation**  
Kinder brauchen individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung. Pädagogische Fachkräfte müssen in der Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen. Personal, Personal und Personal müssen für die Betreuung nach der Schule und in der Freizeit zur Verfügung stehen.

**Der Hort hat einen Fachkräfteschlüssel**



## #InklusiverGanzttag

*damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.*

**“Damit alle Kinder gemeinsam wachsen und im Ganzttag gefördert werden können, fordert die Freie Wohlfahrtspflege Bayern bessere Rahmenbedingungen für alle Träger in Bayern, ungeachtet ihres Standorts.”**

***Dr. Andreas Magg,***  
*Vorsitzender, Freie Wohlfahrtspflege Bayern & Landes-Caritasdirektor in Bayern*







## ***Wir fordern:*** Übergang Kita–Schule inklusiv gestalten

### **Kinder brauchen gute Startbedingungen!**

Der Übergang von Kita in die Schule muss besonders gut begleitet werden – mit Infos, Beratung und passenden Angeboten.

- ✓ Frühzeitige Information & Unterstützung für Familien
- ✓ Unabhängige, niedrigschwellige Beratung mit Fokus Übergänge
- ✓ Ausbau inklusiver Plätze – echte Wahlmöglichkeiten schaffen
- ✓ Alle relevanten Akteure einbeziehen – von Frühförderung bis Ganztag

***#InklusiverGanztag***

***damit alle Kinder gemeinsam wachsen können.***



